

Fortgesetzte Nachrichten über den Zustand der Gewerbschule.

Die Zeit ist wieder herangerückt, wo die Gewerbschule den gewohnten stillen Gang ihres lehrenden und erziehenden Wirkens unterbrechen, und ein öffentliches Zeichen ihres inneren Lebens und Thuns geben soll. Die freundliche Theilnahme ihrer Gönner und Freunde, welche ihr Wirken begleitet, soll nun lebendig angeregt werden durch eine laute Aeußerung ihres Geistes und Characters, durch die thatsächliche Darlegung der Wechselbeziehung zwischen ihren Lehrern und Schülern. Dem Unterzeichneten aber ist die Pflicht auferlegt, Rechenschaft zu geben über das, was in dem abgelaufenen Schuljahre geschehen ist, theils für die wissenschaftliche und sittliche Förderung der Schüler, theils für die Ausbildung der Wirksamkeit und des Characters der Anstalt selber, theils über die nöthig gewordenen Veränderungen, welche durch äußere Umstände herbei geführt wurden. Die folgende Uebersicht wird in allen diesen Beziehungen Wesentliches nicht vermissen lassen.

Die Lehrgegenstände sind unverändert geblieben, weil sie von Anfang an dem Zwecke der Schule entsprechend gewählt wurden. Auch das Pensum der Klassen hat keine Veränderung erlitten, wohl aber lehrte die Erfahrung, daß es nöthig sei, dasselbe mit einem halbjährigen Einschnitte so zu ordnen, daß jede Hälfte unabhängig von der anderen bestand, und eine halbjährige Versegung der Schüler statt finden konnte, woraus denn auch eine halbjährige Aufnahme neuer Schüler sich ergab. Es war dies um so eher möglich, als die vierte, die Vorbereitungs-klasse, schon vorher halbjährig neue Schüler aufnahm, die beiden parallel stehenden Tertiaklassen aber nur in Unter- und Ober-Tertia, jede mit einem halbjährigen Cursus verwandelt zu werden brauchten, um die Hauptschwierigkeiten zu heben. So ist es denn geschehen, und unstreitig zum Vortheile der Schüler, die, wenn sie jetzt genöthigt sind, das Pensum einer Klasse zu wiederholen, in den drei untern Klassen, und zum Theil auch in der Sekunda bei gehörigem Fleiße schon nach einem halben Jahre versegelt werden können, während dies früher bei einem jährigen Cursus nur nach einem Jahre möglich war. Hoffentlich wird dies auch nicht ohne günstigen Einfluß auf die künftige Frequenz der oberen Klassen sein, wie

wir denn überhaupt diese Maaßregel als eine tief eingreifende betrachten.

Aus dem Lehrpersonal der Schule schied zu Ostern vergangenen Jahres aus der Professor und Prediger Herr Fournier, dessen anderweitige vielfache Beschäftigungen ihm nicht gestatteten, den Unterricht in der Gewerbschule ferner beizubehalten. Wir haben ihn mit Leidwesen scheiden sehen, da er langjährig der Schule seine geprüften Kräfte mit sehr glücklichem und günstigem Erfolge gewidmet hatte. Lehrer und Schüler werden ihm ein gutes Andenken bewahren, und namentlich die letzteren nicht vergessen, wie viel sie ihm zu danken haben.

Dafür trat neu in den Lehrerkreis Herr Charles Duvinage, dessen Kräfte sich schon durch seine Wirksamkeit an anderen Anstalten vortheilhaft bewährt hatten, und der jetzt seit einem Jahre durch treuen Eifer und guten Erfolg seines Unterrichts den guten Ruf rechtfertigt, der ihm vorausging.

Der Schulamtskandidat Herr Graßmann, welcher nach dem letzten Programme die Lehrstunden des Herrn Professors Steiner übernommen hatte, sah sich durch ein hartnäckiges Augenübel veranlaßt, zu Weihnachten sein bisheriges Verhältniß zur Schule aufzugeben. Bis zur definitiven Wiederbesetzung dieser Stelle im April gegenwärtigen Jahres, ist die eine Hälfte dieser Stunden dem Herrn Dr. Wilhelm Brennecke, Mitglied des philosophischen Seminars, die andere Hälfte dem Schulamtskandidaten Ferdinand Niemann übertragen.

Die Lektionen in der Schule und ihren verschiedenen Klassen waren im vergangenen Jahre folgende.

Vierte Classe.

Ordinarius, Oberlehrer Dr. Wackernagel.

Deutsche Sprache, 4 Stunden. — In zwei derselben wurden grammatische Uebungen vorgenommen, nämlich eine vorbereitende Satzlehre, die Redetheile und ihre weitere Eintheilung, die Formenlehre, die Ableitung und die Lehre von den Zeitwörtern. Eine Stunde wurde zur Anwendung der Regeln und ihrer Einübung mittelst schriftlicher Aufsätze benützt. Die vierte Stunde war dem Vortrage von Gedichten gewidmet; jede Woche wurde eins aus Wackernagels Gedichtsammlung auswendig gelernt, erklärt, und von den Schülern mit Rücksicht auf richtige und sinngemäße Betonung und natürlichen Ausdruck hergesagt. — Oberlehrer Dr. Wackernagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Recapitulation der Elemente der Grammatik nach Grünig, von mündlichen und schriftlichen Uebungen begleitet; besonders Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, und der regelmäßigen Conjugation.

tionen, 1 Stunde. — Lectüre aus Laurens Lesebuche von S. 1. bis 108; die schriftlichen deutschen Uebersetzungen wurden wieder mündlich ins Französische zurück übersezt, und die Schüler zu einer richtigen Aussprache besonders angehalten, 2 Stunden. — In der vierten Stunde wurden Exercitia angefertigt, die die Schüler nach der Correctur auswendig lernten. Auch wurden mit ihnen Sprechübungen angestellt. — Lehrer Herrmann.

Tafelrechnen, 2 Stunden. — Das Pensum waren die gewöhnlichen Brüche, und die einfachen Verhältnißrechnungen, in anschaulicher Weise behandelt und eingeübt. — Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Kopfrechnen, 2 Stunden. — Die Aufgaben innerhalb der Rechnungen mit Verhältnissen und Brüchen liegend, wurden vorzugsweise als Denkübung behandelt, um durch die Erläuterung der verschiedenen Ausdrucksweisen die Schüler zum deutlichen Bewußtsein über die Geschäfte des Rechnens und ihrer Anwendung zu bringen. — Bis Neujahr, Lehrer Grassmann, von da ab, Lehrer Niemann.

Vorbereitende Geometrie, 2 Stunden. — Nach gegebenen Bedingungen wurden Linien-Verhältnisse, Richtungen, Winkel, Dreiecke, und andere Figuren construirt und gezeichnet, wobei die Schüler im Gebrauche des Lineals, Zirkels und Goniometers geübt wurden. Auch Einiges von den Körpern wurde durchgenommen. — Oberlehrer Waffernagel.

Geographie, 2 Stunden. — Die physikalische und mathematische Geographie, so weit sie mit Rücksicht auf den Standpunkt der Schüler hier Object sein kann, wurde vorgetragen. Daran schloß sich das Auffassen der wichtigsten Theile des Meeres und Landes, die Inselgruppen und mehrere der wichtigeren Inseln, die Halbinseln, Gebirge, Flüsse und die größeren Städte nach der Karte. — Oberlehrer Rüthe.

Naturgeschichte, 2 Stunden. — Im Sommerhalbjahre das Wichtigste aus der Terminologie der Pflanzen. Zugleich wurden die Schüler angeregt und angeleitet, das in der Schule Durchgenommene auf Excursionen zu betrachten, zu sammeln, und terminologisch zu ordnen. Häufig wurden ganze Pflanzen auf Excursionen, wie in der Schule betrachtet und beschrieben. — Im Winterhalbjahre: Die wichtigsten äußeren Theile aller Thierklassen wurden durchgenommen, und theils in der Schule, theils auf dem Zoologischen Museum in natürlichen Exemplaren vorgezeigt. — Oberlehrer Rüthe.

Naturlehre, 2 Stunden. — Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die Lehre von den Aggregatzuständen, wobei die Schüler angehalten wurden, die vorzüglichsten Kristallkörper selbst

anzufertigen, das Wichtigste von den Krystallformen, von der Härte und dem specifischen Gewichte, und die Elemente der Wärmelehre als gemeinschaftliche Vorbereitung für den in der höheren Klasse zu trennenden Unterricht in der Physik, Chemie und Mineralogie. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion, 2 Stunden. — Ausgewählte Abschnitte aus den Geschichtsbüchern des alten Testaments wurden mit den Schülern durchgegangen, mit katechetischer Entwicklung der Religionswahrheiten, und ethischen Anwendungen. — Prediger Jonas.

Schönschreiben, 2 Stunden. — Lehrer Lapiere.

Freies Handzeichnen, 2 Stunden. — Das Zeichnen von Umrissen mit und ohne Schatten, nach dem Standpunkte des Schülers, theils nach Körpern, theils nach Vorlegeblättern. — Lehrer Eichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Kust.

Zusammen 28 Stunden.

Dritte Classe B. (Unter-Tertia).

Ordinarius bis Neujahr Lehrer Graßmann, von da ab interim. der Direktor. (Halbjähriger Cursus).

Deutsche Sprache, 4 Stunden. — Zwei Stunden waren der Grammatik gewidmet, nämlich der Lautlehre und Orthographie, den Wortarten und der Wortbildung, mit steter Rücksicht auf gute Darstellung des Vorgetragenen und Eingeeübten. Eine Stunde diente zu schriftlichen Aufsätzen über vorher besprochene Thematata. Die vierte Stunde wurde zu Vorträgen von Gedichten verwendet. — Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Zwei Stunden waren dem Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche gewidmet. Aus dem Lesebuche von Gedike wurde gelesen: Eloge de Fénelon und Anecdotes sur le Czar Pierre-le-Grand. — Eine Stunde war der Grammatik gewidmet. Durchgenommen wurden die §§ 30. bis 108. incl., oder vom Hauptworte bis zu den unbestimmten Fürwörtern, außerdem wurde die Conjugation der unregelmäßigen Zeitwörter eingeübt. — Eine Stunde war zu Extemporalien und Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische bestimmt. — Lehrer Beauvais.

Arithmetik, 4 Stunden. — Zwei Stunden wurden für das reine Rechnen bestimmt, und die Lehren von der Multiplikation und Division mit Bezugnahme auf die Darstellung in allgemeinen Zeichen erläutert, ferner die Entstehung der Zahlen aus

einander, die Eigenschaften derselben, und ihre Zerlegung in Faktoren. In den beiden anderen Stunden wurden diese Gesetze angewandt auf die Rechnungen des Geschäftslebens mit der Erläuterung des Kettensatzes bei den Aufgaben der Regelbeträge, Regelquincque u. s. w. — Bis Neujahr Lehrer Graßmann, von da ab, Lehrer Niemann.

Geometrie, 3 Stunden. — Die Linien und Winkel, das Verhältniß der letzteren in allen geschlossenen Figuren zu einander, die Congruenzlehre und die daraus abgeleiteten Aufgaben, die Abhängigkeit der Winkel und Seiten von einander, mit Anwendung der Buchstaben- und Zahlenrechnung in heuristischer Methode. Die Schüler arbeiten den Cursus aus. — Direktor Klöden.

Geographie, 2 Stunden. — Physikalische Beschreibung und Auffassung der europäischen Länder, insonderheit Deutschlands und des Preussischen Staats. — Oberlehrer Dr. Jungk.

Mineralogie, 1 Stunde. — Die physikalischen Kennzeichen der Mineralkörper, und von den morphologischen, die Lehre von den Krystallen, wobei die Körper des gleichgliedrigen Krystallisationsystems und ihre gegenseitige Ableitung specieller behandelt wurden. Als Grundlage diente diesem Vortrage des Lehrers „Grundriß der Mineralogie, Cassel 1831.“ — Oberlehrer Dr. Köhler.

Botanik und Zoologie, 2 Stunden. — Im Sommer: Terminologie der Gewächse. Den Uebungen im Auffuchen und Bestimmen der Gewächse, — die überhaupt in allen Klassen ange-regt werden, damit die Schüler lernen, sich selbst zu belehren, — wurde mit Zuhilfnahme von Ruthes „Flora der Mark, 2. Aufl.“ die meiste Zeit in der Schule, wie auf Excursionen gewidmet. — Im Winter: Naturgeschichte des Menschen, erste Hälfte. — Oberlehrer Rüthe.

Physik, 2 Stunden. — Die Lehren von den allgemeinen Eigenschaften, und von den besonderen Eigenschaften der festen Körper, ausführlich, nebst der Wärmelehre, und deren Anwendung auf die Erscheinungen des Lebens und der Natur, durch Experimente erläutert, nach „Fischers Lehrbuch der mechanischen Naturlehre.“ — Direktor Klöden.

Chemie, 2 Stunden. — Nach des Lehrers Leitfaden: „die Chemie, in technischer Beziehung, Berlin 1834.“ wurde die physikalische Einleitung und der Abschnitt von der atmosphärischen Luft vorgetragen, und überall, wo es zum näheren Verständnis beitrug, durch Versuche erläutert. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion, 2 Stunden. — Im ersten Halbjahre wurden die paulinischen Briefe, im zweiten das Evangelium Matthäi gelesen und erläutert. — Prediger Jona s.

Schönschreiben, 2 Stunden. — Lehrer Papierre.

Architektonisches- und Situationszeichnen, 2 Stunden. — Lehrer Dölz.

Freies Handzeichnen, 2 Stunden, für diejenigen Schüler, welche an dem vorigen Unterrichte nicht Theil nehmen. — Lehrer Eichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Ruff.

Zusammen 32 Stunden.

Dritte Classe A. (Ober-Tertia).

Ordinarius, Oberlehrer Ruthe.

(Halbjähriger Cursus).

Deutsche Sprache, 4 Stunden. — Zwei Stunden wurden der Grammatik bestimmt. Die Lehren von den einfachen und zusammen gesetzten Sätzen wurden durchgegangen und eingeübt. — Eine Stunde war für schriftliche Aufsätze über gegebene Themata bestimmt. Die vierte zu Vorträgen eingelernter und erklärter Gedichte. — Oberlehrer Dr. Waffernagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Eine Stunde war dem mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Gedikes Chrestomathie gewidmet, eine zweite dem schriftlichen Uebersetzen nach demselben Handbuche. Die Uebersetzung wurde mündlich wieder in das Französische übertragen. — Die dritte Stunde war schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nach „Beauvais Anleitung zum Uebers. aus d. Deutschen ins Franz.“ gewidmet. — In der vierten Stunde wurde die Grammatik der französischen Sprache systematisch vorgetragen. Beispiele wurden als Extemporalia diktirt. — Lehrer Duvinae.

Arithmetik, 4 Stunden. — In zweien Stunden wurde das reine Rechnen durchgenommen, namentlich die Lehre von den Potenzen, die Darstellung des Zahlensystems in allgemeinen Zeichen, die Decimalbrüche und die Ausziehung der Wurzeln. — Zwei andere Stunden waren dem Rechnen für das Geschäftsleben gewidmet, und wurden der Kettenrechnung, die Procentenrechnung, die Mischungsrechnung, und die Gesellschaftsrechnung durchgeföhrt. — Bis Neujahr Lehrer Graßmann, von da ab, Lehrer Niemann.

Geometrie, 3 Stunden. — Die Aehnlichkeit der Figuren, und die geometrischen Proportionen, nebst deren Anwendung zur Lösung von Aufgaben. Proportionen theilender Linien im Dreieck und Viereck. Die Flächenlehre geradlinig begrenzter Räume, Berechnung, Verwandlung und Theilung der Figuren mit vielen

Übungsaufgaben. Die Schüler arbeiten den Cursus aus. — Direktor Klöden.

Geographie, 2 Stunden. — Physikalische Beschreibung und Auffassung der außereuropäischen Erdtheile und ihrer Eigen thümlichkeiten. — Oberlehrer Dr. Jungk.

Mineralogie, 1 Stunde. — Fortsetzung des in B. angefangenen Cursus, und zwar die übrigen Krystallsysteme und der Rest der Gestaltenlehre, mit stetem Vorzeigen ausgewählter Krystalle und Handstücke der Mineraliensammlung. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Botanik und Zoologie, 2 Stunden. — Im Sommer: Terminologie und Systemkunde, nebst Übungen im Pflanzenbeschreiben und Pflanzenerkennen, sowohl in der Schule, als auf Excursionen. Im Winter wurde eine Stunde verwendet, um einige Familien des natürlichen Systems durchzugehen, nebst Repetitionen; die zweite Stunde wurde benutzt, um den Schülern einen allgemeinen Ueberblick über die Klassen des Thierreichs zu geben, und die Naturgeschichte des Menschen zu beenden. — Oberlehrer Rüthe.

Physik, 2 Stunden. — Fortsetzung der Lehre von der Wärme. Die Electricität und der Magnetismus, mit steter Versinnlichung und Belebung durch Experimente, und Anwendungen auf Erscheinungen des Lebens und der Natur. — Oberlehrer Rüthe.

Chemie, 2 Stunden. — Nach dem oben schon genannten Leitfaden wurden die Abschnitte vom Wasser und von den nicht metallischen Stoffen abgehandelt, und durch zahlreiche Versuche erläutert. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion, 2 Stunden. — Die Hauptgebote der christlichen Sittenlehre, verbunden mit dem Auswendiglernen der dazu gehörigen Bibelsprüche, und einiger Kirchenlieder. — Prediger Jungk.

Schönschreiben, 2 Stunden. — Lehrer Lapierre.

Architektonisches- und Situationszeichnen, 2 Stunden. — Lehrer Dölz.

Freies Handzeichnen und Zeichnen nach Gips und anderen Körpern, 2 Stunden. — Für die an vorgedachtem Unterrichte nicht theilnehmenden Schüler. — Lehrer Eichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Rüst.

Zusammen 32 Stunden.

Zweite Classe.

Ordinarius, Oberlehrer Dr. Köhler.

(Jähriger Cursus).

Deutsche Sprache, 3 Stunden. — Deutsche Aufsätze über gegebene Themata, deren Entwurf in der Stunde besprochen war, wurden häuslich angefertigt, durchgegangen und verbessert, Uebungen im mündlichen und schriftlichen Vortrage, waren das Pensum zweier wöchentlichen Stunden. Die dritte Stunde war einer Formenlehre deutscher Gedichte nach Waller-nagels Gedichtsammlung gewidmet, als Vorbereitung auf die Li-teraturgeschichte deutscher Poesie. — Oberlehrer Dr. Waller-nagel.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Das ganze Ka-pitel vom Verbum bis an das Ende des 1. Theils der Grammatik von Stioffelius wurde durchgenommen, und Extemporalia zur Anwendung der erlernten Regeln wurden geschrieben. Schriftlich und mündlich aus dem Deutschen ins Französische wurde aus dem Beauvaisischen Handbuche der Abschnitt: Deutschland übersetzt. Mündlich ohne Präparation übersetzten die Schüler die Lustspiele in demselben Handbuche. Alle Monate wurde eine orthogra-phische Uebung ange stellt. Aus dem Französischen ins Deutsche wurden aus dem Handbuche von Ideler und Nolte theils schriftlich theils mündlich übersetzt: die verschiedenen Stücke von Barthé-lemy; Le luth de la montagne p. Berquin; Sélice p. Florian; La mort de Socrate p. Rollin; Laurus et Lydie p. Marmontel; Oraison funèbre du Vicomte de Turenne p. Fléchier; Vie privée de Louis XIV. p. Duclos; Considérations sur l'homme p. Bonnet; Eloge de Marc-Aurèle p. Thomas. — Professor Jeanrenaud.

Englische Sprache, 2 Stunden. — Lesen und Regeln der Aussprache, leichte Uebersetzungen ins Deutsche, nach Burk-hardts Vorschule und Lesestücke. Diktirübungen und unregelmä-ßige Zeitwörter. — Lehrer Burkhardt.

Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden. — Im Som-mer: Waarenpreis-Berechnungen, Gewinn und Verlust beim Handel, Zins-, Rabatt- und Terminrechnung. Im Winter: Geld-Fonds- und Wechselcours-Rechnungen, Alligationsrechnung und Theilungsrechnung. — Lehrer Bledow.

Algebra, 2 Stunden. — Durchführung der Hauptopera-tionen des Rechnens mit allgemeinen Größen. Die Lehre von den Potenzen, den Logarithmen und den Gleichungen des ersten und zweiten Grades. — Bis Neujahr Lehrer Graßmann, von da ab Lehrer Dr. Brenneke.

Geometrie, 3 Stunden. — Die Kreislehre, analytische und ebene Trigonometrie. — Bis Neujahr Lehrer Graßmann, von da ab Lehrer Dr. Brennecke.

Geographie, 2 Stunden. — Die europäischen Staaten in statistischer Beziehung, mit besonderer Hinsicht auf Bevölkerung, Industrie und Handelsverbindungen. — Oberlehrer Dr. Jungk.

Geschichte, 1 Stunde. — Uebersicht der Hauptthatsachen der älteren und mittleren Geschichte, als Einleitung zu einem ausführlicheren Vortrage der mittleren und neueren Geschichte. — Oberlehrer Dr. Jungk.

Mineralogie, 2 Stunden. — Nach einer Einleitung über die chemische Zusammensetzung der Mineralien und der Erläuterung eines chemischen Mineralsystems wurden die wichtigsten Mineralgattungen nach des Lehrers Compendium und mit Benutzung einer lehrreichen Mineraliensammlung in einem jährigen Cursus durchgenommen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Botanik, 1 Stunde. — Anatomie und Physiologie der Gewächse, nebst Recapitulation früher vorgetragener Lehren in einigen Stunden. — Oberlehrer Kuth e.

Physik, 3 Stunden. — Die Statik, Mechanik, Hydrostatik, Hydraulik, Aerostatik und Pneumatik nebst den dahin gehörigen Versuchen und Maschinen nach dem Fischerschen Lehrbuche mit nöthigen Erläuterungen. — Direktor K löden.

Chemie, 3 Stunden. — Die Lehre von den Metallen, und demnächst die chemische Pflanzenphysiologie und die Pflanzen Säuren machten den Gegenstand des durch Versuche erläuterten einjährigen Vortrages nach dem Compendium des Lehrers aus. Diejenigen Schüler dieser Klasse, welche sich einem chemischen Gewerbe zu widmen gedenken, wurden zu den außer der Schulzeit anzustellenden Arbeiten im chemischen Laboratorio zugezogen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Religion, 2 Stunden. — Im Sommer: Erklärung der Geschichte der Leiden und des Todes Jesu Christi nach den vier Evangelisten in einer Stunde, in der zweiten: Geschichte der christlichen Religion und Kirche von Luther an. — Im Winter: Erklärung der Apostelgeschichte in einer Stunde, und in der zweiten: Fortsetzung der neueren Geschichte der christlichen Religion und Kirche bis auf die neueste Zeit. — Prediger Jungk.

Architektonisches- Situations- und Planzeichnen, 2 Stunden. — Zeichnen nach Vorlegeblättern mittelst des Lineals und Zirkels. Anleitung zum Tuschen. Anfangsgründe der Constructionslehre. — Lehrer Dölz.

Freies Handzeichnen, 2 Stunden. — Zeichnen nach Vorlegeblättern, nach Gips und anderen Körpern. Diejenigen Schüler, welche an diesen Zeichnenunterricht keinen Antheil nehmen, benuzen den vorher genannten — Lehrer Eichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Ruff.

Zusammen 34 Stunden.

Erste Classe.

Ordinarius, Direktor Allden.

(Jähriger Cursus).

Deutsche Sprache, 3 Stunden. — Vortrag der deutschen Literaturgeschichte von der ältesten bis auf die neueste Zeit. — Größere deutsche Aufsätze, die von den Schülern über gegebene Thematata angefertigt wurden. — Uebungen in freien mündlichen Vorträgen. — Lehrer Dr. Zimmermann.

Französische Sprache, 4 Stunden. — Im Sommer: Lektüre aus dem Handbuche von Büchner und Herrmann mit Vorbereitung und Auszügen. In der zweiten Stunde: Wiederholung der drei ersten Redetheile der Grammatik mit besonderer Rücksicht auf das Syntaktische. In der dritten Stunde: Correctur häuslicher Uebersetzungen nach klassischen Mustern und Extemporal-Uebungen. In der vierten Stunde: Uebungen im mündlichen Ausdruck durch freie Vorträge. Schriftliche Aufsätze über gegebene Thematata und deren Durchsicht. — Im Winter: In der ersten Stunde, Lektüre der Tragödie le Cid par Corneille, und des Lustspiels l'école des vieillards p. Cas. Delavigne. In der zweiten: Wiederholung des Zeitworts mit besonderer Rücksicht auf das Syntaktische. Die dritte und vierte Stunde wurde wie im vorigen Halbjahre verwendet. — Prediger Tollin.

Englische Sprache, 2 Stunden. — Einübung der Syntax durch Exercitien und Extemporalien nach Burkhards und Josts Sprachlehre. Lektüre ausgewählter Stücke der englischen Literatur. Briefschreiben, abwechselnd mit Sprachübungen. — Lehrer Burkhardt.

Kaufmännisches Rechnen, 1 Stunde. — Vermischte Aufgaben zur Wiederholung und weiteren Ausbildung des früheren Cursus. — Lehrer Bledow.

Algebra, 2 Stunden. — Theorie der Gleichungen des ersten zweiten und dritten Grades. Combinationslehre, und höhere Reihen. Auflösung der höheren algebraischen Gleichungen. — Bis Neujahr Lehrer Graßmann, von da ab Lehrer Dr. Brennecke.

Geometrie, 3 Stunden. — Ebene Trigonometrie und deren Anwendung. Kegelschnitte. Stereometrie und sphärische Trigonometrie. — Bis Neujahr Lehrer Grafmann, von da ab Lehrer Dr. Brennecke.

Geschichte, 3 Stunden. — Ausführliche Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, vorzüglich in Rücksicht auf den Gang der Cultur, der Erfindungen, Entdeckungen, und die Entwicklung des Handels und der Industrie. — Oberlehrer Dr. Jungk.

Botanik, 2 Stunden. — In der einen Anatomie und Physiologie der Gewächse. In der anderen wurden einige der merkwürdigsten Familien des natürlichen Systems, Doldengewächse, Gräser u. s. w. speciell durchgenommen. — Im Winter: 1 Stunde — Fortsetzung der Lehre über Physiologie, und das natürliche System. — Oberlehrer Rüthe.

Zoologie, im Winter 2 Stunden. — Naturgeschichte der Säugethiere, der Vögel, Amphibien und Fische. Zur Erläuterung und Befestigung des Vorgetragenen wurde das Königl. zoologische Museum theils im Beisein des Lehrers, theils von den Schülern allein öfter besucht. — Im Sommer: 1 Stunde. — Naturgeschichte des menschlichen Körpers, wiederholt und erweitert. — Oberlehrer Rüthe.

Physik, 3 Stunden im Sommer. — Die Verbrennungslehre und Hygrometrie. Die Optik, Katoptrik, Dioptrik, Farbenlehre, Biegung, Interferenz und Polarisation des Lichts, nach Fishers Lehrbuch und mit den erforderlichen Experimenten und Werkzeugen. — Direktor Klöden.

Astronomie, 3 Stunden im Winter. — Die wichtigsten Lehrsätze über die Einrichtung des Weltbaues und die Bewegungsgesetze der Weltkörper in mathematischer Entwicklungsweise. — Direktor Klöden.

Chemie, Jeder Schüler wird wöchentlich außer der Schulzeit mehrere Stunden im Laboratorio der Schule praktisch beschäftigt. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Chemische Technologie, 2 Stunden. — Die wichtigsten chemischen Gewerbe wurden mit ausführlicher Darstellung des Verfahrens und der anzuwendenden Apparate wissenschaftlich erläutert, und Excursionen in Werkstätten unternommen. — Oberlehrer Dr. Köhler.

Mechanische Technologie, 2 Stunden. — In gleicher Weise wurden die wichtigsten mechanischen Gewerbe nebst den dabei anzuwendenden Maschinen durchgenommen, und zuletzt mit einer ausführlichen Darstellung der verschiedenen Arten von Dampfmaschinen geschlossen. Excursionen in Werkstätten erläuterten den Vortrag. — Direktor Klöden.

Religion, 1 Stunde. — Geschichte der christlichen Religion und Kirche von Luther bis auf die neueste Zeit. — Prediger Jungf.

Architektonisches- und Maschinenzeichnen, 2 Stunden. — Anfangsgründe der Perspective und Schattenlehre u. s. w. — Für diejenigen, welche den folgenden Unterricht nicht benutzen. — Lehrer Dölz.

Freies Handzeichnen und Zeichnen nach Gips, 2 Stunden. — Lehrer Gichens.

Gesang, 2 Stunden. — Lehrer Ruff.

Zusammen 33 Stunden.

Die freundliche Theilnahme der Gönner und Freunde der Schule begleitet fortdauernd ihre Bestrebungen, und wie sie sich auf höchst ermunternde Weise durch mannigfache Gaben der Liebe dargelegt hat, so habe ich auch in diesem Jahre einer nicht unbedeutenden Zahl von Geschenken zu erwähnen, mit welchen die Schule erfreut worden ist.

Als ein Geschenk des königlichen Hohen Ministeriums der Geistlichen- Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ging ein: *Sinnsold* Neuester Abriss einer Geographie des königlich Preussischen Staats aus historischem Gesichtspunkte, für den Schul- und Selbstunterricht tabellarisch entworfen.

Das königliche Hochlöbliche Provinzial-Schulcollegium übersandte außer den Programmen der gelehrten Schulen des Staats als Geschenk: Singspiel am Feste der Einweihung des Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III. am 3. August 1834 zu Wolfshagen errichteten Denksteins, in Musik gesetzt von G. Bemann. Mit lithographirten Beilagen.

Der Stadtrath Herr *Reibel*, welcher schon mehrjährig für die Vermehrung der Schulbibliothek auf höchst rühmenswerthe Weise geforgt hat, schenkte in diesem Jahre: Feller Archiv der Staatspapiere. — *Nebenius*, der öffentliche Credit. — *Richter*, Handbuch für Kaufleute, 2 Bände, (Uebersetzung des Werks von *Mac Culloch*), und von dem Supplementbände die bis jetzt erschienene erste Lieferung. — Ferner die Fortsetzungen der Verhandlungen des Gartenvereins und des Gewerbevereins.

Der Gutsbesitzer Herr *Pascal* hatte die Güte, ein kleines Herbarium von Schweizer-Pflanzen zu schenken.

Der Herr Mechanikus *Petityierre* war so gefällig, der Schule mehrere Proben von Flint- und Kronglas von *Guineau* in der Schweiz zu übergeben.

Der Herr Hauptmann v. Forstner, dessen Güte die Schule schon früher eine Anzahl geschenkter Bücher verdankt, machte uns die Freude, die Bibliothek durch Uebersendung von einigen 20 Bänden älterer mathematischer und technologischer Werke zu bereichern.

Der Buchhändler Herr Eichhoff übersandte Namens der Sanderschen Buchhandlung ein Exemplar der von dieser Handlung verlegten wichtigen Reise um die Erde, verfaßt vom Professor Dr. Meyen, in 2 Quartbänden.

Der Lithograph Herr Mahlmann, — ein früherer Schüler der Anstalt, — schenkte der Schule die von ihm gezeichnete und lithographirte schöne Schulkarte von Asien, auf Leinwand gezogen, im Rahmen und lackirt.

Der Königliche Rechnungsrath Herr Meyen hatte die Güte, der Schule ein Stück einer auf höchst merkwürdige Weise von Bohrwürmern zerstörten Schiffsplanke zu übersenden, das in mehr als einer Beziehung lehrreich ist.

Der Buchhändler Herr Müller übersandte Namens der Enslinischen Buchhandlung die daselbst erschienenen lehrreichen und nützlichen Werke: Gräson, Auflösungen der in Meyer Hirschs Sammlung von Beispielen u. s. w. enthaltenen Gleichungen und Aufgaben. — Schubart, Vorschule der Geschichte Europa's durch eine Erzählung in geographisch-chronolog. Verknüpfung mit einleitender Uebersicht der asiatischen Geschichte. — Schulz Grundriß der Zoologie und Botanik. —

Allen diesen verehrten Wohlthätern sage ich im Namen der Schule für diese schönen Zeichen ihrer Theilnahme an dem Wohle derselben den tief gefühltesten und hochachtungsvollsten Dank mit der Versicherung, daß wir Sorge tragen werden, allen diesen Gaben für die Belehrung und den Unterricht der Jugend den möglichsten Nutzen abzugewinnen.

Demnächst ist der Lehrapparat noch durch folgende Erwerbungen vervollständigt worden.

Für den physikalischen Apparat ist angeschafft worden. Ein Pyrometer. Ein Farbkreis. Ein Apparat stroboscopischer Scheiben. Ein Papinischer Topf von Kupfer. Eine galvanische Säule von 12 großen Plattenpaaren. Ein elektrischer Verteilungsapparat. Ein Gestell für die galvanischen Zersetzen. Ein Auslader. Eine kleine Kleistsche Flasche.

Für den chemischen Apparat: Ein Kühlapparat von Messing, eine Kochlampe, zwei Hähne, ein Tischchen zur Wasserbildung und mehrere nothwendige Werkzeuge.

Für den Unterricht im Plan- und Situationszeichnen ist eine Anzahl zweckmäßig gewählter Vorlegeblätter angekauft worden.

Für die Bibliothek, welche zugleich von den Schülern benutzt wird, ist angeschafft: Ure, das Fabrikwesen in wissenschaftlicher, moralischer und commercieller Hinsicht. — Baines, History of the Cotton Manufacture in Great Britain. London. — Babage über Maschinen- und Fabrikwesen, übersetzt von Friedenberg. — Mstrs. Sommerville, Uebersicht des Zusammenhanges der Naturwissenschaften. — Buchholz, Geschichte der Churmark Brandenburg, 6 Bde. — Baumann, kurzgefaßte Geschichte der preussischen Monarchie, bearbeitet von Stein. — Tschucke, Brandenburg. Preuß. Regenten- und Volksgeschichte, 3 Bde. — Gallus, Geschichte der Mark Brandenburg, 7 Thle. — Ferner die Fortsetzungen von Prechtl's technologischer Encyclopädie, Library of usefull Knowledge, Dümas angewandter Chemie, Gehlers physikalischem Wörterbuche, Ludens Geschichte der Deutschen, Scholz Werken der Allmacht, Goldfuß zoologischem Atlas, Hayne's Arzneipflanzen, Voggen dorfs Annalen, Schweigger und Erdmanns Journal für praktische Chemie, Dinglers polytechnischem Journal u. s. w.

Die Schülerzahl war zu Ostern des vergangenen Jahres folgende:

in der vierten Klasse:	50
in der dritten Klasse B	41
in der dritten Klasse A	36
in der zweiten Klasse	38
in der ersten Klasse	9

Summa 174 Schüler.

Zu Michaelis des vergangenen Jahres war sie:

in der vierten Klasse:	49
in der dritten Klasse B	44
in der dritten Klasse A	44
in der zweiten Klasse	38
in der ersten Klasse	8

Summa 183 Schüler.

Aus den beiden oberen Klassen haben im Laufe dieses Schuljahres folgende Schüler die Anstalt verlassen:

Als Schüler der ersten Klasse sind abgegangen:
Rudolf Wilhelm Alexander Wörmann, wird Kunstgärtner.

Herrmann Friedrich Beyrich, widmet sich der Landwirthschaft.

Karl Wilhelm Eduard Schannewitzky, widmet sich dem Baufache.

August Friedrich Hirschmann, wird chemischer Fabrikant.

Ernst Wilhelm Holfelder, widmet sich der Landwirthschaft.

Herrmann Engel, widmet sich der Landwirthschaft.

Als Schüler der zweiten Klasse sind abgegangen:

Otto Ludwig Heinrich Wize, wird Weinhändler.

Karl August Julius Süßmann, wird Holzschneider und Kupferstecher.

Bernhard Wilhelm Constantin von Knebel/Döberitz, widmet sich dem Forstfache.

Johann Adolf Valentin Wernicke, wird Bäcker.

Albrecht Philipp Meyer, widmet sich der Landwirthschaft.

Wilhelm Joachim Chrysander, besucht ein Gymnasium.

Simon Jacob, wird Kaufmann.

Siegismund Lewin, wird Kaufmann.

Gustav Schwarze, widmet sich dem Bergbau.

Wilhelm Friedrich Sittel, wird Zimmermann.

Theodor Heinrich Fontane, wird Apotheker.

Albert Ludwig Parrisius, wird Kaufmann.

Karl Otto Julius Kavel, unbestimmt.

Ludwig Adolf Kronheim, wird Färber.

Theodor Ludwig Kach, wird Kunstgärtner.

Friedrich Emil Busch, wird Mechanikus.

Heinrich Tichy, wird Kaufmann.

August Heinrich Rudolf Zollmann, widmet sich der Landwirthschaft.

Friedrich Wilhelm Kunsdorf, widmet sich der Landwirthschaft.

Paul Jacoby, wird Musterzeichner.

Joseph Wolff, wird Kaufmann.

„Wiederholt muß ich den geehrten Eltern unserer Schüler
 „den Wunsch ans Herz legen, ihre Söhne der Schule nicht zu früh
 „zu entnehmen, und es nicht für genügend zu halten, wenn diese

„etwa den Cursus der zweiten Klasse durchgemacht, oder letztere
 „gar nur betreten haben. Erst durch den Cursus der ersten
 „Klasse erhält der Unterricht diejenige Abrundung, durch welche
 „derselbe als ein Ganzes erscheint, und erst durch eine tüchtige
 „Aneignung desselben werden die früheren Kenntnisse so ver-
 „bunden, daß eine gedeihliche Anwendung davon zu erwarten
 „ist. Nur zu häufig verursachen Eltern in der guten Absicht,
 „ihren Sohn ein Jahr früher selbstständig zu sehen, demselben
 „einen nie wieder gut zu machenden Schaden, indem sie ihn
 „der Schule entnehmen, und gleichen so dem Gärtner, der ein
 „Gewächs zur Unzeit in einen andern Boden verpflanzt, und
 „dann sich zu spät besinnt, wenn es nicht gedeihen will. Ein
 „längerer Unterricht würde die Kenntnisse ihres Sohnes zur
 „gehörigen und fruchtbaren Reife gebracht haben, während
 „sie nun unter den drängenden Geschäften des Berufes, denen
 „er sich hingeben muß, verkümmern und vergehen, und ihm
 „wenig mehr, als das allgemeine Wissen der Elementarschule
 „bleibt. Gerade das, worin die eigentliche Kraft und das
 „zweckmäßiger Vorbereitende des Gewerbschulunterrichts liegt,
 „hat er sich theils zu kurze Zeit, theils gar nicht angeeignet.
 „Wie kann ihm unter solchen Umständen dieser Unterricht mehr
 „Dienste leisten, als der irgend einer anderen Schule? —
 „Möchte dies doch mehr als bisher bedacht werden, möchten sich
 „doch alle Eltern überzeugen, daß sie das künftige Glück ihres
 „Sohnes durch eine gute Erziehung und tüchtige Schulbildung
 „weit mehr begründen, als durch eine zu früh begonnene, und
 „darum oft gefährliche Selbstständigkeit desselben, eine Zeitigung
 „vor der Reife, die oft schmerzlich beklagt wird.“ —

Auch in dem vergangenen Winter so wie früher, ist es Be-
 streben gewesen, einen Theil der Lehrkräfte der Schule in einem
 größeren Umfange nützlich werden zu lassen, zu welchem Ende
 Abendvorlesungen vor einem gebildeten Kreise hiesiger Einwohner
 über naturwissenschaftliche Gegenstände angeordnet sind. Der
 Unterzeichnete hat in diesem Winter einen Doppelcursus über
 Astronomie gelesen, der Herr Dr. Köhler über Chemie, Herr
 Oberlehrer Ruthe aber im Sommer über Botanik; alle Vor-
 lesungen sind durch eine ansehnliche Zahl theilnehmender Zuhö-
 rer beehrt worden, und haben sich eines regen Interesses erfreut.
 Diese immer wachsende Theilnahme gewährt den Vortragenden
 die Hoffnung, daß ihre Bemühungen zur Verbreitung nützlicher

Kenntnisse nach Kräften beizutragen, nicht ohne gesegneten Erfolg geblieben sind.

Durch ein Legat des verstorbenen Fabriken-Commissionsrathes Herrn Weber sind dem hiesigen Wohlloblichen Gewerbevereine die Mittel geworden, Vorlesungen für Handwerker nach Broughams Vorschlage einrichten zu können, und es ist zweckmäßig befunden worden, dazu die Lehrkräfte und das Lokal der Gewerbeschule in Anspruch zu nehmen, wo beides nicht anderweitig schon benutzt wird. Die vorgelegten Behörden haben dazu ihre Einwilligung gegeben. Von Michaelis vorigen Jahres an hat der Unterzeichnete Geometrie, Herr Dr. Köhler aber Physik für Handwerker vorgetragen, und es steht zu hoffen, daß auch diese löbliche Einrichtung immer mehr dazu beitragen werde, die Ergebnisse der Wissenschaft in das werththätige Leben zu verpflanzen, und dadurch letzteres selber zu vervollkommen. Für jetzt werden diese Vorlesungen nur im Winter gehalten werden.

Möge denn auch ferner Gottes väterliche Obhut über der Schule wachen; möge ihr das Wohlwollen ihrer vorgelegten hohen Behörden, so wie ihrer theueren Mitbürger niemals fehlen.

Die Aufnahme in die Schule findet jährlich zu Ostern und zu Michaelis statt. Die Schüler zahlen vierteljährlich ein Schulgeld von 6 Thalern, in der ersten Klasse von 9 Thalern. Söhne auswärtiger Eltern können nur dann aufgenommen werden, wenn nicht alle Plätze durch hiesige Schüler besetzt sind. Alle aber zahlen bei der Aufnahme ein Einschreibegeld von 3 Thalern, deren Hälfte zur Anschaffung von Prämien bestimmt ist.

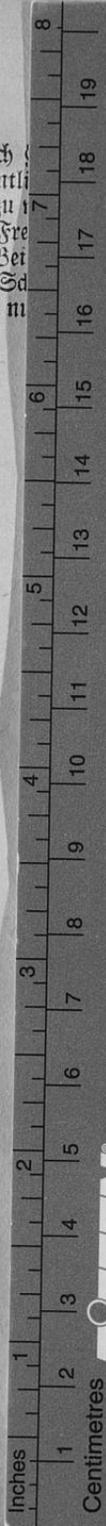
Die in die untere Klasse aufzunehmenden Schüler müssen mindestens so viel Kenntnisse im Allgemeinen mitbringen, als zur Aufnahme in die vierte Klasse eines Gymnasiums gehören; außerdem aber müssen sie durch ein glaubhaftes Zeugniß darthun, daß sie bisher fleißig gewesen sind, und sich gut betragen haben.

Schüler, welche die dritte Klasse mit einem solchen Erfolge absolvirt haben, daß sie nach der zweiten versetzungsfähig sind, haben durch das ihnen ertheilte Zeugniß Anspruch auf die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes, wenn sie sich in der gesetzmäßig bestimmten Zeit; nämlich nach vollendetem 17ten Jahre bis spätestens zum 1sten August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr vollenden, bei der Departements-Prüfungs-Commission melden, und wenn diejenigen, welche sich rechtzeitig gemeldet haben, und als zum einjährigen Dienste berechtigt anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem 23sten Lebensjahre wirklich antreten, weil sie sonst im Wege der gewöhnlichen Erfas-Aushebung zum dreijährigen Dienste eingestelt werden.

Nach §. 14. des Organisationsplanes wird in jedem Jahre eine öffentliche Prüfung der Zöglinge veranstaltet, nämlich zu Ostern, zu welcher die Angehörigen derselben, so wie andere Gönner und Freunde des Unterrichts und der Schule eingeladen werden. — Bei dieser Prüfung werden auch die Prämien unter die fleißigen Schüler vertheilt. Statutenmäßig können in jeder Klasse höchstens nur fünf Prämien erteilt werden.

Alöden.

Nach
 eine öffentli
 Ostern, zu
 ner und Fre
 den. — Bei
 fleißigen Sch
 höchstens m



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Gray	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Gray	Black

Jahre
 lich zu
 e Gön-
 n wer-
 ter die
 : Klasse

n.

